

Vorlage der öffentlichen Sitzung des Gemeinderats



Stadtverwaltung
WALLDORF

Walldorf, 12.10.2023/hl

Nummer GR 119/2023	Verfasser Herr Dudler	Az. des Betreffs 200.0; 048.71	Vorgänge
------------------------------	---------------------------------	--	-----------------

TOP-Nr.: 11

BETREFF

Auftragsvergabe Medientechnik Waldschule und Realschule

HAUSHALTSAUSWIRKUNGEN

Die Mittel sind im Haushalt eingeplant.

HINZUZIEHUNG EXTERNER

BESCHLUSSVORSCHLAG

Der Gemeinderat beschließt die Auftragsvergabe von

- LOS 1 „Interaktive Großbildschirme Waldschule“ an die Firma VS Vereinigte Spezialmöbel-fabriken, Tauberbischofsheim zu einem Angebotspreis von 328.399,54 €,
- LOS 2 „Interaktive Beamer Theodor-Heuss-Realschule“ an die Firma Schultech, 89185 Hüt-tisheim, zu einem Angebotspreis von 574.472,50 €,
- LOS 3 „Möbel Klassenzimmer“ an die Firma VS Vereinigte Spezialmöbelfabriken, Tauberbi-schofsheim, zu einem Angebotspreis von 38.890,38€.



SACHVERHALT

Bereits seit einigen Jahren beschäftigen sich die Walldorfer Schulen mit dem Thema Medien-/ Präsentationstechnik. In der Waldschule und Theodor-Heuss-Realschule wurde in der Vergangenheit verschiedene Systeme getestet (Bildschirme, Beamer, interaktive Beamer und Bildschirme). Bisher gab es an den beiden Schulen keine einheitliche Ausstattung der Räume mit einem System.

Für den „DigitalPakt Schule“ mussten alle Schulen einen Medienentwicklungsplan (MEP) erstellen. Diese Thematik wurde in den MEP aufgegriffen und die Schulen haben sich intensiv mit den verschiedenen Möglichkeiten auseinandergesetzt. In der Waldschule fiel die Wahl auf ein Tafelsystem mit einem interaktiven Großbildschirm als zentrale Präsentationsmöglichkeit. Die Realschule entschied sich für ein großes (Tafel)-Whiteboard mit einem interaktiven Beamer. Zukünftig sollen dann alle Unterrichtsräume an den Standorten mit einer einheitlichen Medientechnik ausgestattet sein.

Da das Mengengerüst der Realschule bei 54 Einheiten und bei der Waldschule bei 40 Einheiten liegt, bewegen sich die Auftragssummen im Bereich einer europaweiten Ausschreibung. Aufgrund der technischen Komplexität der Thematik wurde nach Rücksprache mit den Schulen durch die Verwaltung ein externer Dienstleister für Ausschreibungen hinzugezogen. Gemeinsam mit der Firma ARW Interactive GmbH (Nürnberg) konnte nach Anforderungen der Schulen ein Leistungsverzeichnis erstellt und das Mengengerüst geprüft werden. Neben der Erstellung der Vergabeunterlagen wurde auch das gesamte Vergabeverfahren durch die Firma ARW betreut.

Neben dem Preis wurden weitere Bewertungskriterium im Vergabefahren aufgenommen. Diese waren unter anderem:

- Abgabe mehrerer Lose,
- Umsetzungskonzept und eine
- Teststellung (Bewertung von u.a. Haptik, Bildqualität, Bedienerfreundlichkeit) vor Ort.

Diese Teststellungen wurden durch die Schulen (Schulleitung und Kollegium) bewertet. Die Rückmeldungen sind von ARW ausgewertet worden und entsprechend im Verfahren eingeflossen. Nach Auswertung erfolgt durch die Firma ARW folgende Vergabeempfehlung:

- LOS 1 „Interaktive Großbildschirme Waldschule“ an die Firma VS Vereinigte Spezialmöbel-fabriken zu einem Angebotspreis von 328.399,54 Euro brutto. Der Preisspiegel bei LOS 1 lag zwischen 259.705,90 Euro und 501.764,50 Euro.
- LOS 2 „Interaktive Beamer Theodor-Heuss-Realschule“ an die Firma Schultech zu einem Angebotspreis von 574.472,50 Euro brutto. Der Preisspiegel bei LOS2 lag zwischen 574.472,50 Euro und 1.053.935,40 Euro.

- LOS 3 „Möbel Klassenzimmer“ an die Firma VS Vereinigte Spezialmöbelfabriken zu einem Angebotspreis von 38.890,38 Euro brutto.

Für die Maßnahmen stehen noch Fördermittel aus dem DigitalPakt Schule bereit und die Anschaffung wird mitgefördert.

Verzicht auf Vorberatung:

Grundsätzlich werden Vergaben - besonders in dieser finanziellen Größenordnung - im TUPV vorberaten. Im Ältestenrat am 12.10.2023 hat die Verwaltung ausdrücklich darauf hingewiesen, dass es aufgrund der zeitlichen Umstände nicht möglich war, dies im TUPV vorzubereiten, so dass der Gemeinderat ausnahmsweise gebeten wird, die Vergabe unmittelbar und ohne TUPV-Empfehlung zu beschließen. Denn die Schulen warten auf die Technik, so dass ein Zeitverzug möglichst vermieden werden sollte.

Matthias Renschler
Bürgermeister